

In 10 Schritten zum naturnahen Firmengelände

Heinz
Sielmann
Stiftung



Vielfalt ist unsere Natur

Inhalt

| | |
|--|----|
| Eine lebenswerte Zukunft braucht intakte Ökosysteme | 3 |
| Naturnahe Firmengelände: Kosten reduzieren und Artenvielfalt fördern | 4 |
| Schritt 1 Bleiben Sie auf dem Laufenden – Informationsmöglichkeiten für Interessierte | 6 |
| Schritt 2 Ziele für Ihr Unternehmen identifizieren | 8 |
| Schritt 3 Haben wir Platz dafür? Verschaffen Sie sich einen Überblick über Ihre Flächen | 10 |
| Schritt 4 Holen Sie Experten ins Boot: Beratung, Konzept und Maßnahmenvorschläge erstellen | 11 |
| Schritt 5 Gemeinsam stark: Treffen Sie interne Entscheidungen mit der Belegschaft | 12 |
| Schritt 6 Sie haben einen Plan: Prioritäten setzen und Genehmigungen einholen | 13 |
| Schritt 7 Jetzt wird es konkret: Umsetzung der Maßnahmen | 14 |
| Schritt 8 Gutes tun und darüber reden: Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation | 16 |
| Schritt 9 Damit es gut weitergeht: Pflegepläne für nachhaltige Maßnahmen | 18 |
| Schritt 10 Und wie war's? Erfolgskontrollen ermöglichen Optimierungen | 19 |
| Interviews | |
| Petra Kalettka, Naturschutzbeauftragte der Berliner Wasserbetriebe | 20 |
| Ruben de Graaf, CEO der SPIR STAR AG | 22 |
| Thomas Grollmus, Geschäftsführer Kulturquartier Münster GmbH | 24 |
| Serviceteil | 26 |
| Impressum | 27 |

Eine lebenswerte Zukunft braucht intakte Ökosysteme



Mit jeder Tier- und Pflanzenart, die verschwindet, geraten die Ökosysteme weiter aus dem Gleichgewicht. Und das, obwohl Mensch und Wirtschaft in höchstem Maße auf die Leistungen intakter Ökosysteme angewiesen sind.

Da ist es nur konsequent und eine Frage nachhaltiger Wirtschaftsweise, dass Betriebe einen Beitrag leisten, diese Ökosystemleistungen langfristig zu erhalten und die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu reduzieren. Naturnahe Firmengelände sind ein guter Schritt in die richtige Richtung.

Unternehmen und Familienbetriebe können vom Erfahrungsschatz der Stiftung profitieren. Mit Dienstleistungen im Naturschutz, in der Biodiversitätsförderung und in der Bildung für nachhaltige Entwicklung bietet die Heinz Sielmann Stiftung Unternehmen viele Möglichkeiten zur Kooperation. An der

Stelle nenne ich ein Beispiel: Bunte Wiesen statt grauer Flächen! Die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen ist ein pragmatischer Ansatz um Biodiversität zu schützen und vor allem weiterzuentwickeln. Deshalb freue ich mich, dass unser modulares Leistungsangebot bei Unternehmen in ganz Deutschland auf positive Resonanz stößt. Neben der Konzeption geht es mehr und mehr um die konkrete Gestaltung der Liegenschaften. Die Teilhabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Maßnahmen zur Förderung der Biologischen Vielfalt spielt eine zunehmend bedeutende Rolle. Wenn wir Unternehmen überzeugen, leisten beide einen essenziellen Beitrag zur Erfüllung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Die Zahl der Unternehmen, die sich für die biologische Vielfalt einsetzen, wächst stetig. Wir beraten Sie gern auf dem Weg zum naturnahen Firmengelände.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michael Beier'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Michael Beier
Vorsitzender des Vorstands
Heinz Sielmann Stiftung

Naturnahe Firmengelände: Kosten reduzieren und Artenvielfalt fördern

Der menschliche Nutzungsdruck auf die Natur ist überall zu spüren. Nicht nur die Intensivierung der Flächennutzung in der freien Landschaft, sondern auch der enorme Flächenverbrauch und die damit einhergehende Versiegelung im Siedlungsbereich haben dazu geführt, dass wertvolle Lebensräume verloren gegangen sind. Vielerorts existieren nur noch kleine, isolierte Biotopflächen.

Um dem damit verbundenen Artenrückgang in ganz Deutschland entgegenzuwirken, engagiert sich die Heinz Sielmann Stiftung auch in der Beratung von Firmen zur naturnahen Gestaltung ihrer Liegenschaften. Durch die Aufwertung der Firmenareale entstehen neue Lebensräume, die rasch von Vögeln, Reptilien, Amphibien, Wildbienen, Tagfaltern und anderen Tiergruppen besiedelt werden. Ob dabei Stillgewässer oder wechselfeuchte Sickermulden, Bäume, Hecken, Wildstauden, Blühwiesen oder Dach- und Fassadenbegrünungen entstehen, hängt von den Möglichkeiten auf dem Firmengelände ab.

Für den Erhalt der Artenvielfalt ist es wichtig, dass im gesamten Siedlungsraum von Deutschland naturnahe Firmengelände geschaffen werden, die bestenfalls noch miteinander vernetzt sind. Auf diese Weise entsteht ein Verbund wertvoller Lebensräume und Trittsteine für den Austausch der Arten.

Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung übernehmen

Unternehmen sind in hohem Maße von Ökosystemleistungen der Natur abhängig. Durch ihr unternehmerisches Handeln, wie beispielsweise Rohstoffgewinnung, Produktionsprozesse, Transportwege und den Bau neuer Unternehmensstandorte, wirken sie direkt oder indirekt auf die Biodiversität und Ökosysteme ein.

Ein nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen ist daher nicht nur für das eigene Fortbestehen geboten, sondern auch essenziell für den Erhalt der Lebensqualität zukünftiger Generationen. Ein verantwortungsbewusstes Unternehmen sollte dafür mit seiner Unternehmensphilosophie einstehen und diese durch ein naturnah gestaltetes Firmengelände sichtbar machen.

IHRE VORTEILE:

- > Positive Wahrnehmung intern und extern
- > Verbesserung der Umweltbilanz
- > Einhaltung von Umweltauflagen
- > Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen
- > Kostenreduzierung oder -vermeidung
- > Zufriedene und gesunde Angestellte
- > Überzeugt bewusst konsumierende Kunden
- > Aushängeschild für das Unternehmen

Ökosystemleistungen

Biologische Vielfalt – oder Biodiversität – umfasst die Vielfalt des Lebens auf der Erde, deren Lebensräume, Arten und Gene. Sie sorgt für die Stabilität der Ökosysteme, die uns Menschen wiederum mit sauberem Wasser, frischer Luft, Arznei- sowie Lebensmitteln und vielem mehr versorgen.



Schritt 1

Bleiben Sie auf dem Laufenden – Informationsmöglichkeiten für Interessierte

Das Angebot an Broschüren und Leitfäden zum Thema naturnahe Firmengelände ist recht groß und wird beständig erweitert. Mit dieser Broschüre halten Sie einen Leitfaden in der Hand, der die wichtigsten Punkte übersichtlich zusammenfasst. Falls Sie sich mit dem Gedanken tragen, in Ihrem Unternehmen Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt umzusetzen, bekommen Sie in dieser Broschüre eine gute Orientierung über die notwendigen Schritte. So können Sie abschätzen, was für Ihr Unternehmen möglich ist.



Tipp: Alle wichtigen Informationen haben wir für Sie auf unserer Website zusammengefasst
www.sielmann-stiftung.de/naturnahe-firmengelaende

Allgemeine Informationen

„Biodiversity in Good Company“ Initiative e. V.

www.business-and-biodiversity.de/themenprojekte/infomodule-einstiegswissen

Biologische Vielfalt in Deutschland

Rechenschaftsbericht 2017 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/biologische_vielfalt_bf.pdf

Dialog- und Aktionsplattform „Unternehmen biologische Vielfalt 2020“

www.biologischevielfalt.bfn.de/unternehmen-2020/ueber-ubi-2020.html

Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt

www.bfn.de/themen/biologische-vielfalt/nationale-strategie.html

Förderprogramme

Außenstelle Natur

Projekt im Raum Hannover
www.aussenstellenatur.de

Blühpakt Bayern – Blühender Betrieb

Projekt im Raum Bayern
www.bluehpakt.bayern.de/bluehender_betrieb/index.htm

Grün statt Grau

Ein in Nordrhein-Westfalen ausgeführtes Modellprojekt in den Kommunen Bocholt, Vreden, Iserlohn und Remscheid

www.gewerbegebiete-im-wandel.de

Unternehmen blühen auf

Projekt im Main-Kinzig-Kreis
www.mkk.de/aktuelles/themen_1/main_kinzig_blueht/unternehmen_bluehen_auf/unternehmen_bluehen_auf.html

EU LIFE BooGI-BOP

Ein vom EU LIFE-Programm gefördertes, europaweites Projekt
www.biodiversity-premises.eu/de/eu-life-projekt.html

Sie sind hier: Heinz Sielmann Stiftung > Für Unternehmen > Naturnahe Firmengelände

Unternehmen & Biodiversität Naturnahe Firmengelände

Jeder Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt ist wichtig. Das zeigen wissenschaftliche Untersuchungen zum aktuellen Zustand der Biodiversität. Wir müssen davon ausgehen, dass durch das Eingreifen des Menschen in den Naturhaushalt das Artensterben heutzutage um das Tausendfache schneller voranschreitet.

Eine leistungsstarke Zukunft braucht intakte Ökosysteme

Mit Jeder Tier- und Pflanzenart, die verschwindet, geraten die Ökosysteme weiter aus dem Gleichgewicht. Und das, obwohl Mensch und Wirtschaft in höchstem Maße auf die „Dienstleistungen“ intakter Ökosysteme angewiesen sind. Da ist es nur konsequent und eine Frage nachhaltiger Wirtschaftsweise, dass Frage nachhaltiger Wirtschaftsweise, dass Öko-Betriebe einen Beitrag leisten zu erhalten und die systemleistungen langfristig zu erhalten und die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu reduzieren. Naturnahe Firmengelände sind ein guter erster Schritt in die richtige Richtung.

Vorteile für Unternehmen

Maßgeschneiderte Lösungen mit Erfolgskontrolle

Entsprechend bietet die Heinz Sielmann Stiftung Unternehmen ein modulares Leistungspaket an:



Dieses umfasst neben einer werthaltigen Beratung zur naturnahen Gestaltung der Liegenschaft auch die nachhaltige Begleitung der Maßnahmenumsetzung, ferner Erfolgskontrollen in Form von artenspezifischen Monitorings, außerdem Mitarbeiterschulungen zum Thema Biologische Vielfalt sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.



Ein Heim für Insekten Trittsiegelbiotop für versiegelte Flächen fördern

Starke Versiegelung und Platzmangel? Dann unterstützen Sie Wildbienen und andere Insekten doch mit der Aufstellung einer DAS TUN WIR Arche! Sie schafft neuen Lebensraum für Insekten – dort, wo es keinen mehr gibt.



Teilen

DAS TUN WIR Arche >

Kontakt



Schritt 2

Ziele für Ihr Unternehmen identifizieren

Erstellen Sie ein grobes Konzept mit Zeitplan, in dem Sie konkrete Ziele für die Umgestaltung Ihres Firmengeländes festhalten. Folgende Fragen können Ihnen dabei behilflich sein:

- › Ist die Förderung einer bestimmten Artengruppe (etwa Wildbienen oder Vögel) oder Pflanzengesellschaft gewünscht? Dementsprechend können spezifische Nahrungs- und Nistmöglichkeiten für die ausgewählten Tiergruppen angelegt oder bestimmte Pflanzenarten gezielt angesiedelt werden.
- › Steht eine Kostensenkung oder Umsetzung von Auflagen im Vordergrund? Hier gilt es zu klären, wie stark die Kosten gesenkt werden sollen, in welchem Umfang Auflagen zu erfüllen sind und wie das finanzielle Budget dafür aussieht.
- › Soll eine bestimmte Zielgruppe angesprochen werden (etwa vorrangig die Öffentlichkeit, Kunden oder Mitarbeiter)? Entsprechend lassen an prominenten Stellen Schilder zu Maßnahmen aufstellen, Parkplätze mit Strukturen und heimischen Pflanzen aufwerten und Mitarbeiterbereiche beispielsweise mit Hochbeeten oder einem Pausenplatz gestalten.
- › Gibt es einen Termin, etwa ein Betriebsfest, an dem erste Umsetzungen bereits sichtbar sein sollen? Hier müssen gegebenenfalls Pflanzzeiten und die Einhaltung von Schonzeiten entsprechend gesetzlicher Vorschriften beachtet werden.



Wichtig: Wenn Sie sich bezüglich der gesetzlichen Auflagen unsicher sind, dann erkundigen Sie sich bei der für Ihren Landkreis beziehungsweise kreisfreien Stadt zuständigen Behörde. Hier können Sie auch Ausnahmegenehmigungen beantragen.

DIE ZIELE FÜR EINE NATURNAHE GESTALTUNG DES FIRMENGELÄNDES KÖNNEN RECHT VIELFÄLTIG SEIN:

- › Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt direkt vor Ort
- › Kostensenkung zur Unterhaltung des Betriebsgeländes
- › Erfüllung von Berichtspflichten (EMAS, ISO 14001 etc.) bzw. Auflagen für Ausgleichsmaßnahmen
- › Stärkung der Kundenzufriedenheit und Akzeptanz in der Öffentlichkeit
- › Steigerung des Wohlbefindens und der Motivation der Mitarbeiter



Wildbienen und viele andere Insekten ersetzen in Europa jährliche eine wirtschaftliche Leistung in Höhe von 14,2 Milliarden Euro durch die Bestäubung von Nahrungspflanzen. Ihr Unternehmen kann Teil der Lösung zum Erhalt der Wildbienen werden.



Schritt 3

Haben wir Platz dafür? Verschaffen Sie sich einen Überblick über Ihre Flächen

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Suche von geeigneten Flächen, auf denen Maßnahmen umgesetzt werden können. Verschaffen Sie sich zunächst einen guten Überblick, indem Sie den Grundrissplan Ihres Geländes und ein Luftbild zur Hand nehmen. Diese Fragen können Ihnen dabei helfen, geeignete Flächen zu finden:

› Was sind die Prioritäten? Sollen in erster Linie öffentlichkeitswirksame Flächen gestaltet oder das gesamte Gelände für die Artenvielfalt aufgewertet werden?

› Wie sieht die zeitliche Verfügbarkeit der einzelnen Bereiche aus? Wo ist zukünftig eine weitere Verdichtung geplant?

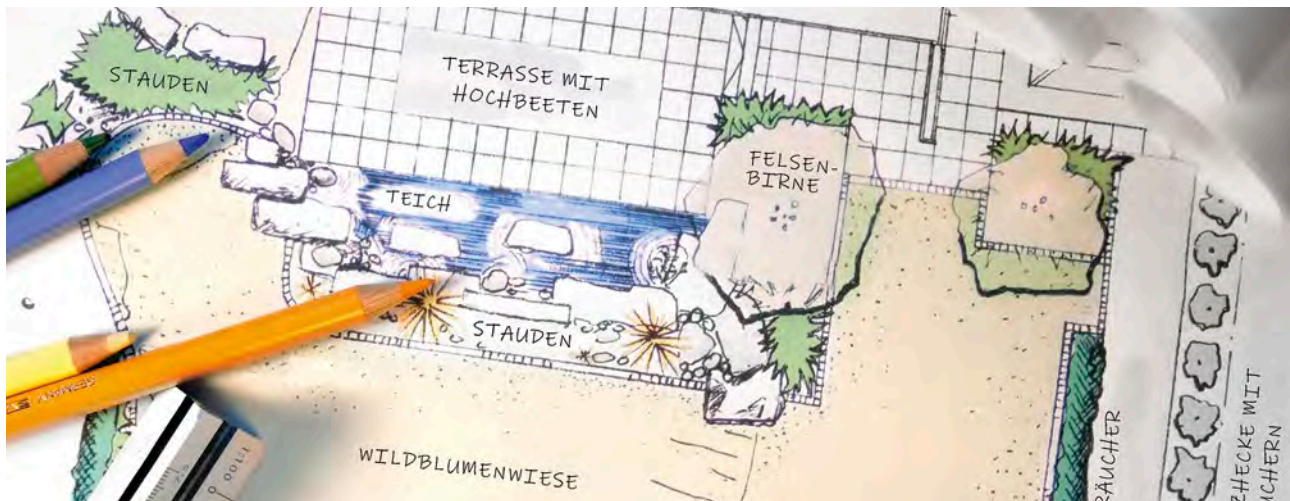
› Sind Bereiche vorhanden, die besonders belastet sind? Gibt es beispielsweise Areale, wo Baucontainer standen, der Boden verdichtet oder Bauschutt angereichert wurde?

› Wie wird auf dem Firmengelände mit Niederschlagswasser umgegangen? Ist perspektivisch eine Versickerung auf der eigenen Fläche gewünscht

und sind Areale vorhanden, die aufgrund veränderter Nutzung nicht mehr versiegelt sein müssen?

› Existieren Fassaden, die sich für eine Begrünung mit Kletterpflanzen eignen?

› Wie sieht es mit Dachform und Traglast der vorhandenen Gebäude aus? Möglicherweise eignen sich diese für die Anlage eines Gründachs – eventuell sogar in Kombination mit Fotovoltaik?



Schritt 4

Holen Sie Experten ins Boot: Beratung, Konzept und Maßnahmenvorschläge erstellen

Für die Umsetzung der identifizierten Ziele empfiehlt es sich, eine Expertin oder einen Experten für die naturnahe Gestaltung hinzuzuziehen. Gemeinsam begutachten Sie Ihre Flächen und nehmen Ihre Ziele und Wünsche auf. Anhand der Gegebenheit vor Ort wird ein konkretes Konzept mit Maßnahmenvorschlägen für die zukünftige naturnahe Gestaltung ausgearbeitet.



Tipp: Je konkreter Ihre Ziele formuliert sind, desto einfacher ist es für die Expertin oder den Experten, Prioritätsbereiche zu identifizieren und für diese geeignete Maßnahmen zu entwickeln.



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Martina Koch

Telefon +49 (0)5527 914-431

Mobil +49 (0)151 1134 9011

martina.koch@sielmann-stiftung.de

Unter den Kiefern 9

14641 Wustermark/OT Elstal

Unser modulares Leistungspaket für Ihr Unternehmen

WERTHALTIGE ERSTBERATUNG

- > Vor-Ort-Termin
- > Konzeptentwicklung
- > Berichterstellung mit Maßnahmenvorschlägen
- > Erstellung eines Planentwurfs
- > Gutachten zum DGNB-Zertifikat Kriterium *Biodiversität am Standort*

NACHHALTIGE BEGLEITUNG

- > Begleitung der Maßnahmenumsetzung
- > Beauftragung regionaler Dienstleister und Koordination derselben

ARTSPEZIFISCHES MONITORING

- > Erfassung der Biologischen Vielfalt auf der Fläche als Erfolgskontrolle der Maßnahmen

MITARBEITER-SCHULUNG

- > Schulungen zum Thema Biologische Vielfalt
- > bei Bedarf auch für Kunden und Anwohner

KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICKEITSARBEIT

- > Verwendung des Stiftungslogos auf Homepage, im Intranet und in Werbemedien
- > Erstellung von Printmedien (z.B. Infotafel, Flyer, Broschüre, Roll-up)
- > Versand abgestimmter Pressemitteilungen

Schritt 5

Gemeinsam stark: Treffen Sie interne Entscheidungen mit der Belegschaft

Die Aktivitäten Ihres Unternehmens zum Thema naturnahe Gestaltung des Firmengeländes müssen intern koordiniert werden. Ein Zeit- und Finanzrahmen für die Maßnahmenumsetzung muss aufgestellt und überprüft werden. Die anschließende Pflege und begleitende Öffentlichkeitsarbeit müssen koordiniert werden. Um diese Punkte im Fokus zu behalten, empfiehlt es sich, im Unternehmen eine Arbeitsgruppe zu gründen. Idealerweise setzt sich die Arbeitsgruppe aus Vertretern der folgenden Bereiche zusammen: Geschäftsführung,

Nachhaltigkeits-, Liegenschafts- und Umweltmanagement (gegebenenfalls CSR) sowie Öffentlichkeitsarbeit. Bei einem kleineren Unternehmen reicht es aus, wenn ein Verantwortlicher und dessen Vertretung den Überblick behalten. Auf diese Weise haben nicht nur externe Experten immer einen kompetenten Ansprechpartner, sondern auch die interessierten Mitarbeiter.

Generell sollte die Belegschaft kontinuierlich über den Stand des Projektes informiert werden. Beziehen Sie die

Mitarbeiter unbedingt mit ein, wenn es um Entscheidungen geht, die sie direkt betreffen, wie etwa die Gestaltung von Arbeitsplätzen. Dies fördert nicht nur die Akzeptanz der neuen Gestaltung, sondern auch die Identifikation mit ihr und den Unternehmenszielen.



Tipp: Integrieren Sie Ihre Mitarbeiter auch bei der Umsetzung der Maßnahmen. Das senkt nicht nur die Kosten, sondern fördert zudem den Teamgeist und die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen.



Schritt 6

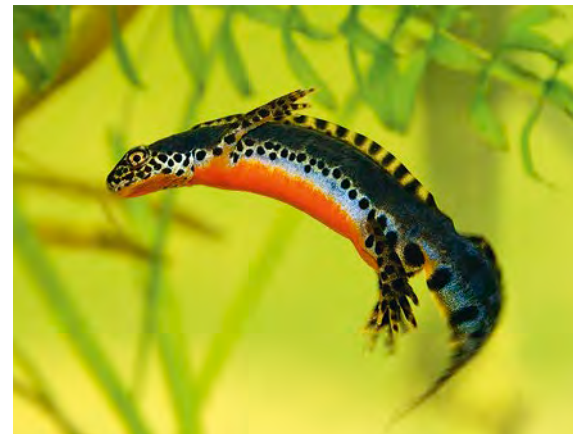
Sie haben einen Plan: Prioritäten setzen und Genehmigungen einholen

Mit dem vom Experten erarbeiteten Konzept liegt Ihnen ein umfangreicher Maßnahmenkatalog für die einzelnen Bereiche vor, aus dem Sie nun die prioritär umzusetzenden Aktionen festlegen müssen. Auch in diesem Schritt sollten Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng einbinden und deren Kompetenzen nutzen. Je nach Budget oder Personalverfügbarkeit kann die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen über ein oder mehrere Jahre verteilt stattfinden.

Hier ist darauf zu achten, dass bei größeren Vorhaben, wie dem Bau eines Retentionsbeckens, der Neugestaltung von Feuerwehzufahrten oder nötigen Baumfällungen fallweise zuvor Genehmigungen von den jeweiligen Behörden einzuholen sind.



Tipp: Ein erster wichtiger Ansprechpartner für notwendige Genehmigungen ist die Untere Naturschutzbehörde oder die Baubehörde des jeweiligen Landkreises oder der kreisfreien Stadt. Behörden können Ihnen auch weiterführende Adressen nennen, die für andere Belange möglicherweise nötig sind.



Schritt 7

Jetzt wird es konkret: Umsetzung der Maßnahmen

Alles, was jetzt noch fehlt, ist ein Naturgartenplaner. Denn die Kombination aus ökologisch wertvoller, pflegeleichter und zugleich ästhetisch ansprechender naturnaher Gestaltung ist für viele konventionelle Gärtnereien und Planer nicht leistbar. Der Naturgartenplaner erstellt für die ausgewählten Bereiche Pflanzlisten, tätigt den Einkauf des standortgerechten, heimischen Pflanzenmaterials und sorgt für die fachgerechte Umsetzung der Maßnahmen.

Für gröbere Arbeiten und die Versorgung mit Baumaterial sollte zudem eine Garten- und Landschaftsbau-Firma hinzugezogen werden. Auch hier können Sie bei der Auftragsvergabe darauf achten, dass die Firma Erfahrung mit ökologischen Maßnahmen hat und bestimmte Umweltstandards einhält.

Erstellen Sie zunächst ein Leistungsverzeichnis für die umzusetzenden Maßnahmen auf Grundlage Ihrer Prioritätenliste. Fordern Sie bei Naturgartenplanern und regionalen Garten- und Landschaftsbau-Firmen Angebote für die Umsetzung an. Ratsam ist ein Vor-Ort-Termin, an dem sich die angesprochenen Dienstleister ein Bild von der Lage machen und darauf aufbauend ein realistisches Angebot abgeben können.

Nach Auftragserteilung an die geeignetsten Bieter kann es losgehen. Da die meisten Unternehmen bereits einen Dienstleister zur Pflege ihrer Liegenschaft an der Seite haben, sollte dieser von Anfang an in die naturnahe Gestaltung miteinbezogen und später vom ausführenden Naturgartenplaner auch in die nachfolgende, korrekte Pflege eingewiesen werden.

Hilfreiche Adressen

NaturGartenWelt

www.naturgartenwelt.de/naturgarten-experten

Naturgarten e.V.

www.naturgarten.org/mitgliedsbetriebe/gartenplaner-gestaltung.html



Nisthilfen an Gebäuden bieten nicht nur Vögeln, sondern auch Fledermäusen wertvollen Ersatzlebensraum.



Diese Bepflanzung sieht nicht nur gut aus, sondern schmeckt auch! Spalierobst ist eine innovative Wandbegrünung.



Wer aus dem Bürofenster auf ein Blütenmeer guckt, ist nachweislich gesünder und produktiver.

Schritt 8

Gutes tun und darüber reden: Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation

Engagement in den Bereichen Natur- und Umweltschutz ist ein wirkungsvolles Instrument, um sich von der Konkurrenz abzuheben. Heutzutage wird von Unternehmen wesentlich mehr erwartet als nur die Produktion und der Verkauf von Waren oder Dienstleistungen. So wollen Kunden nicht nur konsumieren, sondern mit ihrem Kauf auch die eigenen Wertvorstellungen in Bezug auf Umwelt und Soziales ausdrücken. Insbesondere Unternehmen, die nicht nur Arbeitsplätze in der Region schaffen, sondern sich darüber hinaus auch direkt vor Ort für soziale Belange oder die Artenvielfalt einsetzen, erzeugen ein Wir-Gefühl, so dass sich Mitarbeiter und Kunden noch stärker mit dem Unternehmen identifizieren und verbunden fühlen.



Tip: Diese Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit zu Ihrem naturnahen Firmengelände können Ihnen helfen, Mitarbeiter, Kunden und Anwohner einzubinden:

- > Informationen über die naturnahe Gestaltung vor Ort samt Verknüpfung mit weiteren Biodiversitätsthemen beispielsweise durch Info-Tafeln auf Grünflächen in prominenter Lage.
- > Ein Blog auf Ihrer Internetseite mit Texten und Fotos zum jahreszeitlichen Verlauf der naturnahen Bereiche auf Ihrem Gelände (zum Beispiel blütenreiche Blühwiese, Froschlaich im Teich, schlüpfende Wildbienen, flügger Vogelnachwuchs).
- > Angebot eines Naturgartenkurses für Interessierte, der sie mit der Planung, Umsetzung und Pflege naturnaher Gärten oder auch der Gestaltung naturnaher Balkone vertraut macht. Auf diese Weise kann der naturnahe Gestaltungsansatz auf die Privatgrundstücke ausgeweitet und das Siedlungsumfeld für die Biodiversität weiter aufgewertet werden.
- > Punktuelle Einbindung bei der Umsetzung bestimmter Gestaltungselemente auf dem Gelände, wie etwa dem Bau und Aufstellen von Insektenhotels oder Nistkästen. Solche Beteiligungsformen bieten sich beispielsweise bei einem „Tag der Artenvielfalt“ an. In den Folgejahren könnte an einem solchen Tag dann die Pflege und Erfolgskontrolle stattfinden.
- > Schulprojekte oder Angebote für Kindergärten wie beispielsweise Unterrichtseinheiten zum Thema „Ökosystem Wiese“ oder die Einladung von Schülergruppen im Rahmen von Schulprojekttagen. Bei älteren Schülern könnte dies sogar mit der Erfolgskontrolle kombiniert werden.
- > Nutzen Sie das Potential und die Motivation ihrer Mitarbeiter für eine stärkere Bindung an ihr Unternehmen. Dazu können Projekte im Rahmen eines Corporate Volunteering beitragen. Das gemeinsame Engagement für gemeinnützige Zwecke, welcher über das originäre Kerngeschäft hinausgeht, schweißt zusammen.



Corporate-Volunteering-Projekte motivieren, etwas Sinnvolles für die Natur zu bewirken.

Schritt 9

Damit es gut weitergeht: Pflegepläne für nachhaltige Maßnahmen



Schafe können Dächer und Grünflächen kostensparend pflegen – der Rasenmäher hat Urlaub.

Wir wissen bereits aus Schritt 7, dass es wichtig ist, ein solches Projekt von einem Experten planen und umsetzen zu lassen. Genauso entscheidend ist allerdings auch die nachfolgende Pflege der naturnah gestalteten Flächen. Aus diesem Grund sollte der Naturgartenplaner ein Pflegekonzept erstellen und den mit der Flächenpflege beauftragten Dienstleister darin einweisen. Ist dieser nach ein oder zwei Jahren mit der Pflege vertraut, kann die Betreuung lockerer gehandhabt werden.

Es lohnt sich aber, den Naturgartenplaner trotzdem noch einmal im Jahr über das Gelände gehen zu lassen, um unerwünschten Entwicklungen vorzubeugen und somit dauerhaft eine hohe ökologische und ästhetische Qualität sicherzustellen.

Schritt 10

Und wie war's? Erfolgskontrollen ermöglichen Optimierungen

Erfolgskontrollen sind ein wertvolles Instrument, um die Begeisterung für ein nachhaltiges Engagement im Natur- und Artenschutz zu fördern. Nutzen Sie dazu auch versteckte Begabungen Ihrer Mitarbeiter, Kunden und Nachbarn.

- › Finden sich beispielsweise Vogel- oder Insektenkundler in der Belegschaft oder unter den Kunden und Nachbarn? Dann lassen Sie die Arten auf Ihrer Fläche von diesen regelmäßig erfassen. Auf diese Weise sehen Sie ganz konkret, welche Arten sich auf Ihrem naturnah gestalten Firmengelände wohlfühlen.
- › Konnten bereits Kosten eingespart werden? Die Buchhaltung kann alljährlich die Ausgaben kalkulieren. So wird deutlich, ab wann sich beispielsweise die Anlage einer Blühwiese amortisiert.
- › Wie gefällt den Mitarbeitern, Kunden und Anwohnern die naturnahe Gestaltung? Machen Sie eine kleine Umfrage, gerne auch verbunden mit der Frage nach weiteren Wünschen und Verbesserungsideen.

Für alle Punkte gilt: Sprechen Sie darüber – sei es in einem internen Firmen-Blog oder auf der Internetseite. Erfolge liest jeder gerne und lässt sich darüber anspornen, auch im eigenen Garten oder auf dem Balkon aktiv zu werden.



Interview

Petra Kalettka, Naturschutzbeauftragte der Berliner Wasserbetriebe



Was war der Auslöser für die Beratung und naturnahe Gestaltung Ihres Firmengeländes?

Das war eine ganz bewusste Unternehmensentscheidung: Die Berliner Wasserbetriebe sind ein Umweltunternehmen mit Standorten in ganz Berlin. Wir bereiten Trinkwasser naturnah auf und reinigen das Abwasser hervorragend, um es wieder in den natürlichen Kreislauf zurückzugeben.

Die Oberflächenwasseraufbereitungsanlage Tegel spielt hier eine besondere Rolle, da sie bereits gereinigtes Wasser

aus dem Nordgraben und dem Tegeler See erneut säubert und so die Wasserqualität des Sees entscheidend verbessert. Da lag es nahe, auch das direkte Umfeld der Anlage naturnah zu gestalten und hier ein Beispiel zur naturnahen Flächengestaltung im Unternehmen zu schaffen.

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Beratung und der Umsetzung der naturnahen Gestaltung gemacht?

Wichtig ist es, ein kompetentes Planungsteam zu haben, das auch die Umsetzung und mindestens die anfängliche Pflege begleitet. Es gab auch eine wunderbare Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Naturschutzbehörden, das Büro des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege und die Koordinierungsstelle Florenschutz in Berlin.

Besonders schön fand ich persönlich, dass sich auch Externe ehrenamtlich engagiert haben: Menschen vom Projekt „Urbanität & Vielfalt“ haben uns unterstützt und auf einer Archefläche seltene, zum Teil vom Aussterben bedrohte wertgebende Pflanzenarten ausgebracht.

Welche Empfehlungen können Sie Firmen geben, die ebenfalls Maßnahmen umsetzen möchten?

Wichtig ist auf jeden Fall, die Beschäftigten mitzunehmen und einzubeziehen! Sie sind nach Ende der Umgestaltung vor Ort und sollen das Gelände nutzen und möglicherweise auch pflegen. Das heißt, sie müssen vom Sinn der Umgestaltung überzeugt sein und sie akzeptieren. Und natürlich müssen betriebliche Belange berücksichtigt werden, zum Beispiel benötigte Freiflächen für Bauarbeiten, Rangierwege für Unterhaltungsfahrzeuge und so weiter.

BERLINER WASSERBETRIEBE

- > Mitarbeitende: insgesamt 4.430, 17 in der OWA Tegel
- > Standort: Berlin
- > Größe des Firmengeländes: ca. 27.000 m²
- > Standort: 11% überbaut, 41% Lager- und Verkehrsflächen, 48% Grünbereich
- > Naturnahe Fläche: ca. 8.500 m²

Mit welchem Argument überzeugen Sie andere Firmen davon, etwas für die Artenvielfalt auf dem eigenen Betriebsgelände zu tun?

Das geht am besten mit einem Vor-Ort-Termin. Gerade wenn rund um das Gebäude Wiesensalbei, Grasnelle oder Sand-Strohblume blühen, gibt das einfach ein tolles Bild ab. Wichtig ist natürlich, dass sich auch die Zahlen sehen lassen können: Die Förderungen für solche Projekte, etwa durch das Bundesumweltministerium, sind ebenso relevant wie die gemeinsame Durchführung mit starken Partnern wie der Heinz Sielmann Stiftung und der Bodensee-Stiftung. Und: naturnahe Flächen werden extensiv gepflegt, der Aufwand reduziert sich mitunter erheblich.

Sehr wichtig ist der positive Einfluss auf die Mitarbeiter, in einem schönen Umfeld zu arbeiten und sich hier wohl zu fühlen.



Worauf sind Sie bezüglich der naturnahen Gestaltung Ihres Firmengeländes besonders stolz?

Auf die Akzeptanz innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Passanten bleiben stehen und lesen sich unsere Schautafeln durch, wir bekommen viel positive Resonanz aus Gesellschaft und Politik. Das OWA-Außengelände ist zu einem echten Leuchtturm geworden – auch nach innen. Die gelungene Umsetzung hat das Interesse an und die Akzeptanz für solche Maßnahmen auch an anderen Standorten des Unternehmens definitiv erhöht.

Welche Auswirkungen hatte das Projekt auf die interne Kommunikation und Ihre Corporate Identity?

Naturschutz ist in der DNA der Berliner Wasserbetriebe. Das Projekt hat gezeigt, dass dieser Satz nicht nur für Sonntagsreden taugt, sondern sich auch auf betrieblicher Ebene gut umsetzen lässt. Die Umgestaltung des Betriebsgeländes hat auch einen kommunikativen Mehrwert: Sie zeigt Beschäftigten an anderen Standorten, was möglich ist, und sie erhöht die Identifikation der Beschäftigten mit „ihrer“ Oberflächenwasseraufbereitungsanlage.

Interview

Ruben de Graaf, CEO der SPIR STAR AG



Welche Erlebnisse haben Sie mit der Beratung und der Umsetzung der naturnahen Gestaltung gemacht?

Von der ersten Kontaktaufnahme zu Frau Dr. Koch bis hin zur ersten Bepflanzung haben wir durchweg nur positive Erfahrungen gemacht. Für uns als Neulinge wurde die Thematik sehr verständlich erklärt und die Kommunikation verläuft immer freundlich und reibungslos. Immer wieder ist ganz deutlich zu spüren, dass die Artenvielfalt im Vordergrund steht. Durch dieses Projekt werden auch wir sensibilisiert und wir nehmen unser Firmengelände anders wahr.

Mit welchem Argument überzeugen Sie andere Firmen davon, etwas für die Artenvielfalt auf dem eigenen Betriebsgelände zu tun?

Als produzierendes Gewerbe sehen wir uns in der Verpflichtung der Natur etwas zurückzugeben. Hier gehen wir nach unserer Philosophie: „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“ Jedem Einzelnen sollte bewusst sein, dass es keinen Planeten B gibt, und jeder Einzelne muss seinen Teil zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt beitragen. Dies wird so auch aktiv in unserem Unternehmen gelebt.

Was war der Auslöser für die Beratung und naturnahe Gestaltung Ihres Firmengeländes?

Während diverser Fahrradtouren und Spaziergänge in unserer schönen Landschaft im vorderen Odenwald ist mir aufgefallen, dass es leider immer mehr Freiflächen und weniger Streuobstwiesen, Apfelbäume et cetera gibt. Ausschlaggebend war ein TV-Bericht bei „TERRA X“ mit Professor Peter Berthold über das Artensterben der Vögel. Er sprach von Biotopen und von der Heinz Sielmann Stiftung und der Biodiversität. Wir haben ein großes, zum Teil nicht nutzbares Firmengelände, warum nutzen wir dieses nicht dafür?

Welche Empfehlungen können Sie Firmen geben, die ebenfalls Maßnahmen umsetzen möchten?

Man muss sich bewusst sein, dass dieses Projekt nicht in einem Jahr umsetzbar ist, sondern als langfristiges Projekt planen. Hier ist es auch wichtig ein „grünes Team“ im Unternehmen zu benennen, sowohl für die Projektbegleitung wie auch für die Pflege. Die jeweiligen Abschnitte der Umsetzung kann man selbst bestimmen. Zusätzlich benötigt man einen guten Garten- und Landschaftsbauer vor Ort, der das Vorhaben im Sinne der Heinz Sielmann Stiftung umsetzen kann.

Wir tragen jetzt für die nächste Generation unserer Kinder die Verantwortung.

Worauf sind Sie bezüglich der naturnahen Gestaltung Ihres Firmengeländes besonders stolz?

Wir sind stolz darauf, dass wir durch die naturnahe Gestaltung unseres Firmengeländes einen weiteren großen Beitrag zum Erhalt und Verbesserung der Natur leisten können. Wir sind zudem das erste Unternehmen in unserer Region, welches das Projekt der Heinz Sielmann Stiftung umsetzt. Dieses Projekt möchten wir später auch gerne den ortsansässigen Kindergärten, Schulen und so

weiter zugänglich machen, um bereits im frühen Alter das Bewusstsein für Natur und Umwelt zu stärken.

Welche Auswirkungen hatte das Projekt auf die interne Kommunikation und Ihre Corporate Identity?

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres mittelständischen Unternehmens wurden über die Aktivitäten zur Gestaltung des naturnahen Firmengeländes informiert und eingeladen, die Pflanzen zu setzen. Hier möchten wir auch abteilungsübergreifend jedem die Möglichkeit bieten, das eigene Bewusstsein zu sensibilisieren und aktiv mitzu-

helfen. Im nächsten Schritt denken wir auch über Patenschaften für Obstbäume nach. Zudem wurde ein „grünes Besprechungszimmer“ geschaffen, wo auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne ihre Besprechungen oder Pausen verbringen können. Bezugnehmend auf unsere Corporate Identity ist die Natur ein fester Bestandteil unserer Leitsätze, welcher auch in unserem Moodboard fest verankert ist. Dieses ist für uns nach innen sowie auch nach außen als Wahrnehmung sehr wichtig. Auch auf den zahlreichen Messen, wo wir als Aussteller vertreten sind, leben und zeigen wir unsere Umweltaspekte ganz deutlich.

SPIR STAR AG

- > Mitarbeitende: 100
- > Standort:
Rimbach-Mitlechtern
- > Fläche: 31.039 m²
- > Gewerbeflächen: 10.592 m²
- > Überbaut: 4.000 m²
- > Grünflächen: 16.447 m²
- > Naturnahe Fläche: 13.484 m²



Interview

Thomas Grollmus, Geschäftsführer Kulturquartier Münster GmbH



Was war der Auslöser für die Beratung und naturnahe Gestaltung Ihres Firmengeländes?

Wir wollten es irgendwie anders machen. Im Gewerbegebiet einen Permakulturgarten, Oase für unsere Kunden, keine Versiegelung wie sonst üblich. Die Verbindung von Kultur und Natur sollte entstehen.

Welche Erlebnisse haben Sie mit der Beratung und der Umsetzung der naturnahen Gestaltung gemacht?

Die Erfahrungen waren durchweg positiv, wir haben viel gelernt und ler-

nen immer noch. Öffnet man sich für die Vorgänge in der Natur, lernt man am meisten von ihr. Die Beratung und stufenweise Umsetzung waren nur der Anfang.

Welche Empfehlungen können Sie Firmen geben, die ebenfalls Maßnahmen umsetzen möchten?

Wir würden es genau so noch mal machen, das Beste, was wir tun konnten: durch die Natur lernen. Es ist schön zu sehen, wie sich Tiere und Pflanzen ihren Lebensraum nehmen. Manchmal müssen wir etwas lenken, damit wir nicht zu kurz kommen ;-)

Mit welchem Argument überzeugen Sie andere Firmen davon, etwas für die Artenvielfalt auf dem eigenen Betriebsgelände zu tun?

Heute ist es, denke ich, offensichtlich, dass wir Menschen etwas für die Artenvielfalt tun müssen. Schlussendlich ist es auch unser Lebensraum, der leidet. Wir sind Teil dieses Ökosystems, von dem wir immer noch viel zu wenig wissen. Respektvoller Umgang ist Grundvoraussetzung für zukunftsfähiges Handeln.

Worauf sind Sie bezüglich der naturnahen Gestaltung Ihres Firmengeländes besonders stolz?

Wir sind immer noch in einer Entwicklungsphase, die wahrscheinlich auch nie aufhören wird. Stolz sind wir darauf dass wir angefangen haben uns darauf einzulassen.

Welche Auswirkungen hatte das Projekt auf die interne Kommunikation und Ihre Corporate Identity?

Ökologie ist in unserem Firmenkonzept ein wichtiger Aspekt, deshalb geben wir uns all erdenkliche Mühe dran zu bleiben.

KULTURQUARTIER MÜNSTER

- > Mitarbeitende: 8
- > Standort: Münster
- > Fläche: 2.630 m²
- > Überbaut: 290 m²
- > Grünflächen: 500 m²
- > Naturnahe Fläche: 1.148 m²



„Wir haben viel zu lange die Meinung vertreten, es gebe eigentlich nur zwei Kapitalbereiche für Entwicklung: das Finanzkapital und das Humankapital. [...] Wir haben uns über lange Zeit hinweg der Illusion hingegeben, dass es so etwas wie Umweltkapital nicht gibt. Dass man die Umwelt, das Umweltkapital zum Nulltarif nutzen kann und man in diesen Kapitalstock nicht reinvestieren muss. Und wir sehen jetzt, dass diese Überlegung nicht weiter tragfähig ist und auch keinen wirtschaftlichen Entwicklungsprozess ermöglicht.“

Prof. Dr. Klaus Töpfer, 5. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung, 2005

Service teil

CHECKLISTE: IST IHR FIRMENGELÄNDE BEREITS NATURNAH UND TIERFREUNDLICH GESTALTET?

- kein Einsatz von Pestiziden, Dünger und torfhaltigen Produkten
- Blumenwiesen statt kurz geschorener Rasen
- einheimische, standortgerechte Pflanzenarten statt Exoten
- wasserdurchlässige Bodenbeläge statt Asphalt
- begrünte Dächer und Fassaden auch in Kombination mit Photovoltaikanlagen
- kleine Feuchtbiotope wie Sickermulden, Teiche oder Regenrückhaltebecken
- Strukturvielfalt in Form von Totholz, Steinhäufen, Offenboden, Hecken, künstlichen Nisthilfen
- Entschärfung von Tierfallen durch Kennzeichnung von Glasfassaden, Nutzung engmaschiger Roste für Gullys und Schächte
- tierfreundliche Beleuchtung durch Nutzung von „Full-Cut-Off-Leuchten“, Lampen mit geschlossenen Gehäusen, Bewegungsmeldern und Zeitschaltuhren

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZU MASSNAHMEN AUF FIRMENGELÄNDEN

Andere Plattformen und Stiftungen zum Thema:

> Biodiversity Premises

<https://www.biodiversity-premises.eu/de/>

Fachbetriebe für heimische Pflanzen:

> Wildpflanzen und regionales Saatgut

www.naturgarten.org/mitgliedsbetriebe/wildpflanzensaatgut.html

Maßnahmen zur naturnahen Begrünung:

> Dach- und Fassadenbegrünung (BuGG e.V.)

www.gebaeudegruen.info

Maßnahmen für ein tierfreundliches Umfeld:

> Artenschutz am Haus

www.artenschutz-am-haus.de/dokumente-links/dokumente/

Gefahrenquellen für Tiere:

> Tierfallen

www.artenschutz-am-haus.de/media/infozettel_tierfallen_im_siedlungsbereich.pdf

> Glasfassaden

www.vogelwarte.ch/assets/files/publications/upload2017/schmid_2012_voegel_glas_licht_de.pdf

Impressum

Herausgeber

Heinz Sielmann Stiftung
Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt

Tel.: +49 (0)5527 914-0

Fax: +49 (0)5527 914-250

E-Mail: info@sielmann-stiftung.de

www.sielmann-stiftung.de
facebook.com/sielmannstiftung
instagram.com/sielmannstiftung
youtube.com/sielmannstiftung

Vorsitzender des Vorstands sowie verantwortlich für den Inhalt

Michael Beier

Redaktion

Dr. Martina Koch und Nora Künkler

Zuständige Aufsichtsbehörde

Amt für regionale Landesentwicklung
Braunschweig

USt-IdNr. DE176874786

Spendenkonto

Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
BIC: NOLADE21DUD

Layout und Satz

DreiDreizehn GmbH, Berlin | www.313.de

Lektorat

Sebastian Petrich | www.text-for-sale.de

Druck: Druckhaus Berlin Mitte

Gedruckt auf Römerturm „Jupp ech öko“
(weiß recycling), zu 100% aus Altpapier
hergestellt

1. Auflage, September 2020

Bildnachweis

| | |
|-------------------------------------|---|
| Umschlag | G. Mann, BuGG e.V. |
| S. 3 | Heinz Sielmann Stiftung |
| S. 5 | G. Mann, BuGG e.V. |
| S. 7 | istock.com/mangpor_2004 |
| S. 9 o. rechts unten | Dr. Hannes Petrischak G. Mann, BuGG e.V. |
| S. 10 | stock.adobe.com/ Ralph Brunswick |
| S. 11 o. rechts Grafik | Heinz Sielmann Stiftung DreiDreizehn GmbH |
| S. 12 | FOTOWERK BF, Bianca Fröbus |
| S. 13 oben u. li. & re. | Dr. Philipp Unterweger Ralf Donat |
| S. 15 oben u. links u. rechts | Caroline Seige Maria Bossle Dr. Philipp Unterweger |
| S. 17 | FOTOWERK BF, Bianca Fröbus |
| S. 18 | stock.adobe.com/Eric Pothier |
| S. 19 oben unten | Hannes Petrischak stock.adobe.com/Nick Beer |
| S. 20 | Jack Simanzik |
| S. 21 | Berliner Wasserbetriebe |
| S. 22 | SPIR STAR AG |
| S. 23 | Dr. Martina Koch |
| S. 24, S. 25 | Kulturquartier Münster |



@sielmannstiftung



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



[www.sielmann-stiftung.de/
naturnahe-firmengelaende](http://www.sielmann-stiftung.de/naturnahe-firmengelaende)